

Verehrte Gäste,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Kameradinnen und Kameraden,

chemische oder biologische Kampfstoffe sind weltweit geächtet und doch kommt es immer wieder zu Vorfällen, bei denen Personen zum Teil gezielt oder völlig zufällig mit chemischen Kampfstoffen in Berührung kommen.

Tokio und Sarin; Kuala Lumpur und VX; Salisbury und Nowitschok oder Köln-Chorweiler und Rizin.

Doch wie erkennt und diagnostiziert man den Einsatz dieser Stoffe im Alltag? Welche Maßnahmen helfen beim Kontakt mit solchen Stoffen? Welche Hilfe ist verfügbar? Woher kommt Hilfe? In welchem Zeitraum?

Fragen, die sich im Zusammenhang mit der zivilen Gefahrenabwehrplanung stellen und doch schwer zu fassen sind, da es im Gegensatz zu schwerwiegenden Infektionskrankheiten oder Gefahrstoffunfällen nur minimale Informationen und so gut wie keine Erfahrung auf Seiten der zivilen Gefahrenabwehrbehörden gibt.

Im Gegensatz dazu ist die militärische Seite eher auf solche Szenarien vorbereitet, aber nicht in die tägliche zivile Gefahrenabwehr eingebunden.

Zur Bewältigung solcher Lagen ist aber ein vorbereitendes „voneinander Lernen“ durch eine gute zivil-militärische Zusammenarbeit (ZMZ) eine Problemlösungsstrategie. Dazu gehört auch, sich zu kennen und den Anderen und seine Fähigkeiten richtig einzuschätzen, um eine wirksame Hilfe leisten zu können.

Es ist uns gelungen erstmalig für diesen Themenkreis namhafte Referenten zusammenzuführen, die uns den aktuellen Wissensstand zu den jüngsten Kampfstoffvorfällen in der zivilen Welt näherbringen werden.

An dieser Stelle gebührt der Dank dem Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München und der Klinik für Anästhesiologie u. Intensivmedizin am Bundeswehrkrankenhaus in Ulm.

Dank gilt insbesondere dem Landrat des MTK, Herrn M. Cyriax, dem LKdo Hessen, dem HMDIS und dem KVK Main-Taunus für die organisatorische Unterstützung sowie allen Kameraden und Freunden, die uns bei der Ausrichtung der Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben.

Oberstarzt d.R. Dr. med. Ulrich Jürgens

BeaSanStOffz und VerbStOffZMZ

VKdoSan LKdo/LReg Hessen

Anmeldung:

Vorherige schriftliche Zusage bis zum 04.11.19 ist aus Sicherheitsgründen mit beiliegendem Vordruck zwingend erforderlich!

Einlass nur mit gültigem Lichtbildausweis

Diese Veranstaltung wird freundlicherweise unterstützt

- Offiziersverein Frankfurt von 1867 e.V.
- Gesellschaft f. Sicherheitspolitik GSP Sektion Giessen



Gefahrenabwehr CBRN

Wenn der Rettungsdienst auf Kampfstoffe trifft

17:00	Registrierung/Anmeldung Get together / Icebreaker
18:00	Willkommen und Eröffnung Oberstarzt d.R. Dr. med. Ulrich Jürgens
18:15	Grußworte Landrat Michael Cyriax Generalarzt Dr. med. Bruno Most stvKdr/ChdSt Oberst Siegfried Zeyer
18:30	Medizinische Herausforderungen nach dem Einsatz chemischer Kampfstoffe / was ändert sich nach Salisbury Oberfeldarzt PD Dr. Timo Wille, München
19:00	Impact Kampfstoff-kontaminierter Opfer auf die Hospitalinfrastruktur Flottillenarzt Dr. Thorsten Holsträter, BWK Ulm
19:20	Dekontamination im Katastrophenschutz State of the Art Dr. rer.nat Bernhard Kuczewski, Wiesbaden
19:45	Diskussion und Schlussworte
20:00	Meinungsaustausch und Imbiss parlamentarischer Bereich/Open End